knoa

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins ▪ 9494 Schaan ▪ Fürstentum Liechtenstein
40. Jahrgang ▪ 2. Ausgabe ▪ April 2018

Editorial

Nach der Delegiertenversammlung 2017 hat sich bei den PPL einiges bewegt. Dieses Jahr verzeichnen wir den grössten Mitgliederzuwachs seit Durchführung der jährlichen Auswertung (siehe Seite 16). Insbesondere die erste Stufe hat dank dem landesweiten Schnuppertag zugelegt. Ausserdem liefert unsere neue Homepage pfadi.li einen weiteren Grund zum Feiern. Inzwischen haben sich die Abteilungen auch 2018 wieder getroffen. Dank unserem fleissigen Reporter Michael Wanger hat es der entsprechende Bericht (siehe Seite 12) noch auf den letzten Drücker in die Ausgabe geschafft. Am 24. März wurde Diana Gassner (Abt. Triesenberg) in ihrer Heimatgemeinde zur neuen Präsidentin der PPL gewählt. Das Knota-Team wünscht ihr einen guten Start und dankt Nicole Bauer-Greber (Abt. Vaduz), die nach vier Jahren zurücktritt, herzlich für ihren engagierten Einsatz. Bei all diesen Bewegungen bin ich gespannt, was uns dieses Verbandsjahr erwartet. Können wir an der DV 2019 ebenso positiv zurückblicken?

Frontcover: Gary Kaufmann

Der Redaktionsleiter empfiehlt…
- gegen knurrende Mägen: Gaumenschmaus während der Fastenzeit
- für den guten Zweck: Friedenslichtübergabe 2017
- Reiselustigen: Planung fürs 24. World Scout Jamboree beginnt
- der Jugend: Blick in die Vergangenheit

Impressum

Herausgeber
Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins
E-Mail: knoten@pfadi.li

Redaktionsleitung
Gary Kaufmann

Redaktionsteam
Carole Marxer
Claudio Marxer
Lukas Marxer
Markus Tschugmell
Michael Wanger
Ursina Schweizer

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe
Andrea Mündle
Andreas Meier
Carmen Kindle
Claudia Gerner
Julia Mayer
Luisa Boss
Marina Nipp
Ruth Gattinger
Stefan Wohlwend

Administration
Knoten
Obergass 12
9494 Schaan

Bankverbindung
LLB AG Vaduz
IBAN LI48 0880 0000 0227 7114 8

Druck
BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Auflage
400

Inhaltsverzeichnis

4

5

7

8

8

10

11

12

16

18

21

25

Flower Power am Pfadiball

Marina Nipp – Der diesjährige Pfadiball stand ganz unter dem Motto «Hippies». Wie immer sind die ersten Gäste bereits in den Saal gestürmt, als am 11. Februar um 20 Uhr die Türen geöffnet wurden. Da unser Würfelsystem in den letzten Jahren so gut angekommen ist, haben wir es beibehalten. Somit konnte man sich einen Eintrittspreis zwischen 8-13 Franken erspielen. Die Fasnächtler hielten sich sowohl im Foyer als auch im grossen Saal auf, wobei Letzterer in einen 16er- und einen 18er-Bereich geteilt war. Zur Unterhaltung spielten drei Guggenmusiken aus Liechtenstein und eine aus der Schweiz. Zwischendurch heizte DJ Diego dem Saal gehörig ein.

Gegen 23:30 Uhr war der Pfadiball komplett ausverkauft, sodass wir niemanden mehr reinlassen konnten. Als diesjähriges Sonderangebot gab es ein Fotostudio mit einem Motto entsprechenden Hippie-Bus. Um 4 Uhr haben wir den grossen Saal schliesslich geschlossen. Dadurch leerte sich auch das Foyer allmählich und die letzten Gäste stiegen in die Shuttle-Busse. Wir hatten einen reibungslosen und stimmungsvollen Abend, ohne störende Vorkommnisse. Das OK-Team bedankt sich hiermit nochmals bei allen Helfern!

Frühlingsputz in Gamprin

Claudia Gerner – Am 10. März organisierte die Abteilung Gamprin-Bendern in Zusammenarbeit mit der Gemeinde wieder die «Umweltpotzete». Mit der Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helfer wurden die Haupt- und Quartierstrassen, der Rheindamm sowie der Kanal abgestreift. Auch auf allen anderen Wegen und Plätzen hat man fleissig Müll gesammelt, um die Gemeinde sauber zu halten. Anschliessend waren alle Mitwirkenden von den Pfadfindern zum Mittagessen im Vereinshaus eingeladen.

Bunte Kinderfasnacht

Gary Kaufmann – Vor dem Funkenwochenende hat der Winter noch einmal Vollgas gegeben und der Murer Narrawar einen schneeweissen Umzug beschert. Wem es am 12. Februar draussen zu kalt oder einfarbig war, fand anschliessend Unterschlupf im knallig dekorierten Gemeindesaal. Dort veranstaltete die Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald wieder die Kinderfasnacht. Aufgrund des ersten «Mönsterle» im Dorfzentrum wurde heuer auf eine Aussenbar mit Guggenmusik verzichtet. Stattdessen hat man sich darauf konzertiert, die jungen Fasnächtler zu unterhalten. Zur Stärkung gab es gratis Wienerle mit Brot für sie. Ein Becher Sirup rundete das verlockende Angebot ab.

Neben der beliebten Hüpfburg verteilten sich die Kinder auf verschiedene Posten. Unter anderem bestand das Angebot aus Büchsenwerfen, «Vier gewinnt» in der XXL-Form und reichlich KAPLA-Holzplättchen. Ausserdem konnte man sich schminken lassen sowie eine Klopapier-Rassel basteln. Eine Premiere bot der Auftritt von Zauberfuzzi Albi, dem sowohl Gross als auch Klein aufmerksam folgten. Während die kleinen Fasnächtler am Unterhaltungsprogramm teilnahmen, konnten sich ihre Eltern bei Kaffee und Kuchen unterhalten. Durch das Aufsammeln des bunten Konfettis endete der aufregende Nachmittag für die Pfadfinder. Im Festzelt wurde die fünfte Jahreszeit aber natürlich weitergefeiert.

Vom Suppentopf in die Welt hinaus

Gary Kaufmann – Während der Fastenzeit ist die Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald in den Gemeindesaal zurückgekehrt. Die Pioniere sowie Rover haben nämlich fleissig Zutaten gehackt und den Schneebesen gerührt. Das Ergebnis wurde sowohl den Kirchgängern als auch anderen hungrigen Einwohnern nach der Sonntagsmesse am 11. März serviert. Auf dem Menü stand die bewährte Gerstensuppe, wobei es auch eine vegetarische Variante gab. Die dekorierten Tischreihen reichten erneut über das Foyer hinaus, damit die Erstkommunikanten und ihre Begleitungen ebenfalls genügend Platz hatten. Anfangs ist man dem Andrang kaum nachgekommen. Mit der Zeit hat sich jedoch etwas Routine eingespielt. Beim Suppentag, der aus Solidarität mit den hungernden Mitmenschen in anderen Teilen dieser Welt stattfindet, wurde eine Spende von über 900 Franken für das diesjährige Fastenopferprojekt gesammelt, welches ein neues Schulgebäude in Maharashtra (Indien) mitfinanziert.

Pfadfinder Ruggell

Gaumenschmaus während der Fastenzeit

Michael Wanger – Am 4. März lud die Abteilung Ruggell erneut zum Suppentag ein. Während einige Leiter das Foyer des Ruggeller Gemeindesaals für die anstehende Veranstaltung vorbereiteten, gestalteten die anderen die Messe mit. Anschliessend luden die in der Kirche anwesenden Pfadis zum Mittagessen ein. Diese Änderung hat sich gelohnt: Mit etwas mehr als 100 Besuchern war der diesjährige Suppentag deutlich besser besucht als im vergangenen Jahr. Die traditionelle Gerstensuppe wurde wie gewohnt kostenlos angeboten, um die Spendenbereitschaft der Besucher anzuregen. Insgesamt sind am Suppentag mehr als 1300 Franken für das Projekt «Nsalasani» zusammengekommen, welches eine Ruggeller Familie eigenhändig umsetzt und ein Dorf in der Demokratischen Republik Kongo unterstützt. Der Ertrag fliesst direkt in den Bau von sieben neuen Klassenzimmern der örtlichen Primarschule ein.

Fotos: Mario Wildhaber

Auf gute Leiter

Luisa Boss – Jeweils im Winter steht für die Schaaner ein besonderer Höhepunkt des Pfadfinderjahres auf dem Programm: der Leiterausflug. So haben sich auch am 24. Februar einige motivierte Leiter aus sämtlichen Stufen in der Schmetta zusammengefunden, um sich auf den Weg ins verschneite Scardanal (Graubünden) zu begeben. Aber nicht ohne vorher nochmals ihre Orientierungs-Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Es galt nämlich mittels Karte, Kompass und Koordinaten ein Pfadfinderhaus in den Bergen zu finden. Selbstverständlich hat die Gruppe diese Aufgabe ohne Probleme gemeistert. Nach einer herrlichen Wanderung durch den Schnee standen ein kleiner Apéro in der warmen Stube sowie reichlich Schlittel-Spass auf dem Programm.

Am Abend genossen die Leiter in gemütlicher Runde einige Raclettes. Ausserdem haben sie auf dem Feuer den vorab zubereiteten Brotteig gebackt. Es folgten gute Gespräche und amüsante Spiele, bevor man sich tief in die Schlafsäcke einkuschelte. Der Sonntag startete mit einem genialen Frühstück. Anschliessend räumten die Schaaner noch auf. Während der Heimreise wurde schon vom Leiterausflug 2019 geträumt.

PSI: Vaduz – Bau dir einen Stuhl

Julia Mayer – In der «Pfadi-Stunden-Investigation» (PSI) stellen die Abteilungen abwechselnd beliebte Aktivitäten aus ihren Versammlungen vor. Diesmal zimmern sich die Vaduzer BiWö's ihre eigenen Sitzgelegenheiten.

So einfach geht's

1) Eine passende Haselnussstaude suchen und drei Stuhlbeine absägen.
2) Aus dem Klotzbrett einen beliebig grossen Kreis aussägen.

Material-Spickzettel (pro Stuhl):

- 40 cm Klotzbrett (Fichte)
- 3 Haselnussstöcke (ca. 2,5-3,5 cm dick und 35 cm lang)
- Stichsäge
- Akkubohrer
- Hammer
- Holzleim
- diverse Feilen
- Schleifpapier

3) Mit einer Neigung drei Löcher in den Kreis bohren. Die Beine stehen nicht senkrecht, sondern sind innen enger (Löcher im Brett) und werden nach aussen breiter. Man denke an ein «V» auf dem Kopf.
4) Alles wird ordentlich geschliffen. Schliesslich will niemand Spiesse im Popo.
5) Die Beine werden passend zu den Löchern geschnitzt, sodass sie gerade noch reinpassen. In die Beine wird oben ein Schnitt hineingesägt. Dieser muss zwingend gegen die Holzfaserung verlaufen, damit die Sitzfläche beim Hineingeben der Keile nicht auseinanderspaltet.
6) In alle drei Löcher ein wenig Holzleim geben. Anschliessend die Beine reinstecken.
7) Zuletzt kommt noch die Feinarbeit mit Feilen und Schleifpapier.
8) Gratulation: Jetzt hast du deine eigenen, selbstgemachten Hocker!

Weitere Vorlagen für vielversprechende Aktivitäten findet ihr im internen Bereich der PPL-Homepage. Tretet bezüglich der Zugangsdaten mit eurer Abteilungsleitung in Kontakt.

Friedenslichtübergabe 2017

Gary Kaufmann – 1986 hat der Österreichische Rundfunk (ORF), ausgehend von einem Vorschlag der Künstlerin Ada Brandstetter, die Spendenaktion ins Leben gerufen. Seitdem wird das Friedenslicht jeweils zur Vorweihnachtszeit in der Geburtsgrotte Chrisi von einem Kind entzündet. Als Symbol des Friedens wird es von Bethlehem aus in mehr als 30 europäische Länder verteilt. In vielen Fällen sind die Pfadfinder für das Friedenslicht verantwortlich; so auch in Liechtenstein.

Am 20. Dezember fand im Pfadiheim Letzi (Vaduz) die zeremonielle Übergabe zwischen den Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs (PPÖ) und den PPL statt. Für den Nachbarverband hat Martin Mühlbacher von den Pfadfindern Bregenz daran teilgenommen. Er hat seinen Vater Hannes in den letzten Jahren schon oft begleitet. Ebenfalls anwesend waren Ruth Gattinger sowie Petra Hilbe von der Pfadfindergilde Liechtenstein, deren Projekt «Harambee Education Kenia» mit den Spenden unterstützt wird. Bevor die Abteilungen das Friedenslicht in ihre Gemeinde gebracht haben, wurden am Lagerfeuer noch Weihnachtslieder wie «Feliz navidad» und «Stille Nacht» gesungen. Anschliessend verteilte die Verbandsleitung mit gesanglicher sowie instrumentaler Unterstützung das Friedenslicht ans Fürstenhaus, den Landtag, die Regierung, das Flüchtlingsheim und die Landespolizei.

Fotos: Tatjana Schnalzger (Vaterland)

Wohin geht die Spende?

Anlässlich der Gilden-Generalversammlung am 27. Februar (siehe Seite 24) haben Carmen Kindle und Nicole Bauer-Greber (beide PPL-Verbandsleitung) dem Projekt «Harambee Education Kenia» 7100 Franken überreicht. Ein Mitglied der Pfadfindergilde Liechtenstein wird den Erlös nach Kenia mitnehmen, um am Lehrerinnen-College in Nyandiwa einen neuen Schlafsaal zu errichten und die Wasserpumpe eines Brunnes zu reparieren. Das Institut bildet derzeit über 180 Studentinnen aus. Die PPL freuen sich sehr über den Erfolg der Friedenslicht-Aktion und möchten sich bei der Bevölkerung herzlich für die grosszügigen Spenden bedanken.

Mehr Informationen: vdapg.de/category/nyandiwa/

Heimvorteil zahlt sich aus

Stefan Wohlwend – Für den Zweitstufen-Landesanlass am 3. März fanden sich insgesamt 39 Kinder aus acht Abteilungen im Schellenberger Dorfzentrum ein. Das frostige Wetter hatte dem Motto «Zauberwald» einen Strich durch die Rechnung gemacht. Deshalb entschieden sich die Organisatoren kurzfristig dafür, den Wettkampf mehrheitlich im warmen Gemeindesaal durchzuführen. Nach einer kurzen Einführungsphase mit Kennenlernspielen wurden die Teilnehmenden in vier Patrouillen aufgeteilt.

Diese konnten ihre Pfadi-Techniken und ihr sportliches Geschick in drei verschiedenen Posten unter Beweis stellen. Einmal erhielten die Teilnehmenden eine kurze Einführung, wie man mit einer Wanderkarte und dem Kompass umgeht. Danach mussten sie ihr erlerntes Wissen anhand von einigen Aufgaben sofort in die Tat umsetzen. Nun sollten die Pfadis im Stande sein, eine Karte einzunorden sowie Massstäbe richtig zu deuten. Das Wort «Azimut» dürfte ebenfalls allen ein Begriff sein. Im kleinen Gemeindesaal galt es verschiedene Aufgaben zu lösen. So stand unter anderem ein Hindernislauf auf dem Programm, verschiedene Knoten wurden erlernt und beim Gestalten eines Gruppenporträts konnten die Pfadis ihr künstlerisches Geschick unter Beweis stellen. Zum Austoben lud der grossen Gemeindesaal ein. Dort traten die Patrouillen beim Brennball gegeneinander an, wobei sie mit ihren Leitern erfolgsversprechende Strategien ausgearbeitet haben.

Alle Teilnehmenden haben am Landesansatz vollen Einsatz gezeigt. Letztlich ist es der Patrouille «Epis» gelungen, ihre Mitstreiter hinter sich zu lassen und den Zweitstufen-Wanderpokal nach Schellenberg zu holen. (Anm. d. Red.: Das Siegerfoto findet ihr auf Seite 14.) Mit einem gemeinschaftlichen Partie Burgball fand der Landesanlass seinen Ausklang. Alle Pfadis sowie Leiter machten sich anschliessend sowohl zufrieden als auch ermüdet auf den Nachhauseweg. Die Abteilung Schellenberg dankt allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Landesanlasses beigetragen haben.

Weitere Fotos: http://pfadi.li/bildergalerie/album/903

Judihui!

Andreas Meier – Man könnte meinen, die Pioniere, Ranger und Rover haben den Pfad nicht gefunden. Oder wie kommt es, dass am Landesanlass vom 10. März knapp 30 von ihnen nicht wie angekündigt in Fideris auf ihre Schlitten gesprungen sind? Ganz einfach: Der Föhn hat ihre Pläne durchgewirbelt und die längste Schweizer Schlittelpiste zum Schmelzen gebracht! Nun hätten sich die Teilnehmenden einfach direkt auf das Fondue stürzen können. Die muntere Gruppe wollte sich den Spass jedoch nicht nehmen lassen und so wurde der Anlass kurzfristig auf den höher gelegenen Flumserberg verlegt. Dort gab es dann wirklich genug Schnee: Im Gesicht, in den Hosen sowie in den Schuhen, aber immerhin auch unter den Schlitten. Jede der genannten Einwirkungen brachte die Teilnehmenden zum Jauchzen. Nach einigen rasanten Abfahrten hatte dann auch den härtesten Kerlen das Gestell wehgetan, sodass sich alle auf eine ordentliche Ladung geschmolzenen Käse im Magen freuten. Zum Glück klang der Abend anschliessend gemütlich und verletzungsfrei aus.

DV 2018: Frischer Wind im Verband

Michael Wanger – Am 24. März lud die Abteilung Triesenberg zur Delegiertenversammlung im Restaurant Edelweiss ein. Neben der Verbandsleitung und den 36 Stimmberechtigten aus neun Abteilungen nahmen auch Funktionäre, Ehrenmitglieder und die Gilde daran teil. Das Hauptaugenmerk lag heuer auf der Neuwahl des Präsidiums sowie den internationalen Lagern, die im Verlauf der nächsten eineinhalb Jahre stattfinden.

Die Versammlung wurde von PPL-Präsidentin Nicole Bauer-Greber eröffnet. Nach der Wahl der Stimmzähler sowie der formellen Genehmigung des letztjährigen Protokolls präsentierten die Triesenberger, stellvertretend für die anderen Abteilungen, einen bilderreichen Jahresrückblick. Als nächstes stellte André Beck die Jahresrechnung vor. Der Moot-Fond hat durch die vielen Teilnehmer in Island spürbar abgenommen. Mit der Lancierung von pfadi.li wurde der Website-Fond aufgelöst. Ein weiterer erheblicher Kostenpunkt war die Beschaffung von neuen Uniformen im Scout Shop. Ein Blick auf die Jugendförderung zeigt, dass der positive Trend des Vorjahres schon eingeknickt ist. Das neue Formular, das seit Januar gilt, soll hier Abhilfe schaffen und den Abteilungen die Abrechnung ihrer Anlässe erleichtern. Im Anschluss wurde das Budget 2018 präsentiert. Erwähnenswerte Aufwände werden heuer das Euro-Mini-Jam, der Abenteuertag sowie das Knota-Redesign sein.

Neue Führungskräfte

Es folgte die mit Spannung erwarteten Wahlen der Verbandsleitung. Nach vier Jahren hat Nicole ihren Rücktritt erklärt. Mit Diana Gassner rückt eine neue Präsidentin nach, die über 30 Jahre bei den Pfadfindern ist. An der Bewegung schätze sie die Gemeinschaft und dass man Abenteuer erlebe, von denen man einander noch lange erzählt. André Beck (Finanzen) und Carmen Kindle (Internationales) wurden für eine weitere Amtszeit gewählt. Neubesetzungen gibt es mit Matthias Hemmerle (Revision) und Jan Ritter (rechtlicher Beistand) auch bei den Funktionären. In den Abteilungen Balzers (AL Jan Camenisch, Stv. Andrin Hasler), Schellenberg (Stv. Philipp Wohlwend) sowie Triesen (AL Niclas Sele, Stv. Andreas Verling und Tobias Nägele) wurden die Führungspositionen ebenfalls neu besetzt, was durch die Vergabe der Abteilungsleiter-Kordeln bestätigt wurde.

Infos aus der Verbandsleitung

Dieses Jahr hatte die Verbandsleitung einige Neuigkeiten zu verkünden. Carmen Kindle verschaffte den Anwesenden einen Überblick zum Euro-Mini-Jam 2018 auf den Färöer Inseln, das Pfadis aus den Abteilungen Ruggell und Schellenberg besuchen werden. Zudem plant Polen 2020 ein European Jamboree in der Nähe von Gdansk, wofür sie etwa 25 000 Teilnehmer erwarten. Anschliessend meldete sich Leopold Luz, der Delegationsleiter für das Jamboree 2019 in den USA, zu Wort. Nach den internationalen Angelegenheiten kam man über Alice Marxer (Ausbildung), die kurz von der bevorstehenden Ausbildungswoche in Uster (ZH) erzählte, zurück ins Land. Gary Kaufmann (Kommunikation) zeigte anhand von zwei Statistiken, dass die PPL hauptsächlich durch den Schnuppertag einen Zuwachs von 65 Mitgliedern erlebt hat. Die Zahlen scheinen sich also langsam zu erholen. Die nächste öffentliche Grossveranstaltung wird der Abenteuertag sein, der am 25. August in Balzers stattfindet.

Geselliger Abschluss

Bei den freien Anträgen hat sich Ruth Gattinger von der Pfadfindergilde Liechtenstein für die Friedenslicht-Spende bedankt. Nach der speditiven Sitzung servierte das Restaurant Edelweiss ein Drei-Gänge-Menü. Die ungezwungene Atmosphäre lud dazu ein, noch ein wenig sitzen zu bleiben und sich mit den anderen Delegierten sowie Funktionären zu unterhalten. Die nächste Versammlung findet am 6. April 2019 im Gemeindesaal Schellenberg statt.

Asse des Quartals 2/2018

Kompliment

Alles war echt super organisiert.
Die Schellenberger entschieden gerecht.
Nicht einem Teilnehmer wurde schlecht.
Der Heimsieg ist wohl nicht umsonst passiert.

Motiv: Die Abteilung Schellenberg ergattert sich am eigenen Zweitstufen-Landesanlass (3. März) den Wanderpokal.
Foto: Gary Kaufmann.

April

Wo	13	14	15	16	17	18
Mo		2	9	16	23	30
Di		3	10	17	24	
Mi		4	11	18	25	
Do		5	12	19	26	
Fr		6	13	20	27	
Sa		7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29	

Mai

Wo	18	19	20	21	22
Mo		7	14	21	28
Di	1	8	15	22	29
Mi	2	9	16	23	30
Do	3	10	17	24	31
Fr	4	11	18	25	
Sa	5	12	19	26	
So	6	13	20	27	

Juni

Wo	22	23	24	25	26
Mo		4	11	18	25
Di		5	12	19	26
Mi		6	13	20	27
Do		7	14	21	28
Fr	1	8	15	22	29
Sa	2	9	16	23	30
So	3	10	17	24	

Juli

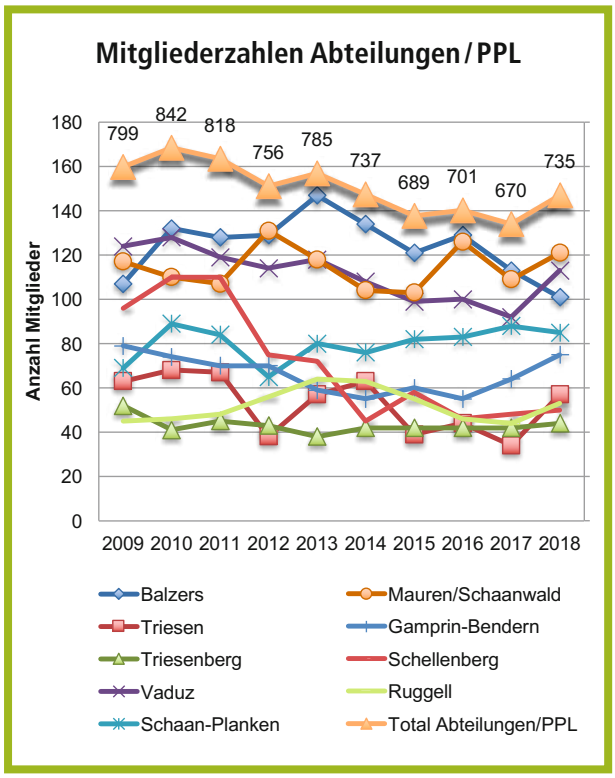
Wo	26	27	28	29	30	31
Mo		2	9	16	23	30
Di		3	10	17	24	31
Mi		4	11	18	25	
Do		5	12	19	26	
Fr		6	13	20	27	
Sa		7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29	

- 1. Stufe
- 2. Stufe
- 3. Stufe
- 3./4. Stufe
- 4. Stufe
- Feiertage
- Ausbildung
- PPL-Anlässe
- Scout Shop
- Pfadi-Beizle
- Scout Shop & Beizle
- VL-Sitzung
- AL-Runde
- Internationale Anlässe
- Schulferien FL

PPL-Statistik 2018

Markus Tschugmell – Letztes Jahr gab es bezüglich der Mitgliederzahlen leider nichts Positives zu berichten (siehe Knota 3/2017: Seite 20). Mit Spannung haben wir deshalb die neuen Zahlen erwartet und uns gefragt, ob die Diagramme weiter nach unten zeigen werden oder sich eine Trendwende andeutet. Jedenfalls war ich bei der diesjährigen Analyse mehr als nur überrascht.

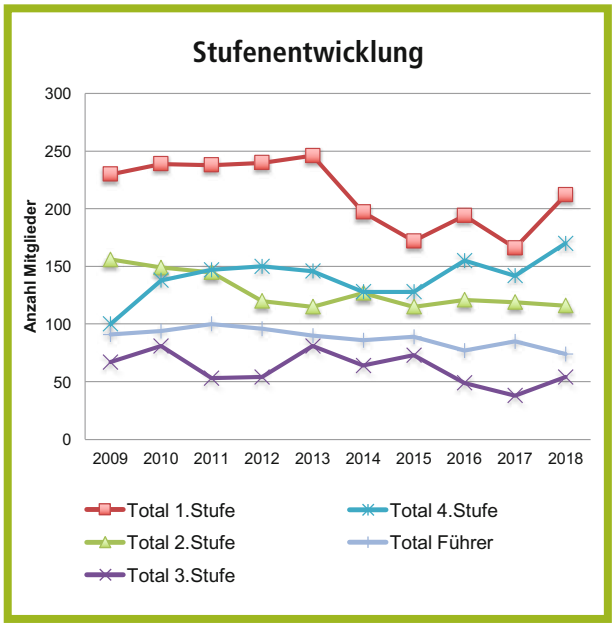
Abteilungen / PPL



Die Verbandsleitung hat das «schrille Warnsignal» in unserer PPL-Statistik 2017 offensichtlich wahrgenommen. Denn daraufhin wurden viel Zeit und finanzielle Mittel investiert, um die Abteilungen bei der Mitgliederwerbung zu unterstützen. Einerseits gibt es mit pfadi.li eine neue Homepage, die sehr ansprechend geworden ist. Andererseits hat der Verband mit Strassenplakaten sowohl auf die Vielseitigkeit als auch die Besonderheiten der Pfadfinderbewegung hingewiesen. Es scheint, dass diese Aktionen zusammen mit dem landesweiten Schnuppertag (siehe Knota 4/2017: Seiten 12-15) den erwünschten Erfolg bringen. Die Mitgliederzahl ist innerhalb eines halben Jahres um 65 Pfadis gestiegen, was der grösste Anstieg seit Einführung der jährlichen Statistik ist. Mit 735 Mitgliedern (Stand: 31. 10. 2017) haben wir wieder annähernd so viele wie zuletzt 2014. Abgesehen von zwei Ausnahmen waren alle Abteilungen erfolgreich, wobei Triesen und Vaduz die höchsten Zuwachsraten verzeichnen. Am anderen Ende der Skala muss Balzers einen weiteren Mitgliederschwund hinnehmen, womit sie die Poleposition an Mauren übergeben. Allerdings ist die südlichste Gemeinde mit 101 Pfadis wohlgemerkt die drittgrösste Abteilung im Land.

Stufenentwicklung

Vor zwei Jahren (siehe Knota 3/2016: Seiten 19-20) habe ich erwähnt, dass wir erst wieder optimistisch sein können, sobald wir auf der ersten Stufe mehr als 200 Mitglieder und auf der zweite Stufe mehr als 150 Mitglieder zählen. Immerhin stellt der Nachwuchs das Fundament unseres Verbandes dar. Mit einem Mitgliederzuwachs von 56 BiWö's haben wir zumindest eines dieses Ziel erreicht. Dies dürfte sich in den nächsten Jahren auch positiv auf die nachfolgende Stufe auswirken, wo wir immer noch Aufholbedarf haben. Die Verbandsleitung hat aus den negativen Zahlen der letzten Jahre die richtigen Schlüsse gezogen und zusammen mit den Abteilungen gerade bei der Mitgliederwerbung an den richtigen Schalthebel angesetzt.



Mission Wachstum

Vom 15. bis 18. Februar haben sich knapp 60 Pfadfinder aus 23 Verbänden in Riga (Lettland) getroffen, um über die Herausforderungen der Pfadfinderbewegung und Mitgliederwerbung zu diskutieren. Andrea Mündle (Abt. Mauren/ Schaanwald und Internationales Team) hat für die PPL am Growth Seminar teilgenommen und schildert nachfolgend ihre Eindrücke.

Andrea Mündle – Mitte Februar bin ich nach Riga gereist. Im Gepäck hatte ich viele Daten und Werbematerial von den PPL. Als erstes wurden wir in internationale Patrouillen eingeteilt und auf eine Entdeckungstour durch die baltische Stadt geschickt. Dadurch hatte ich gleich die Gelegenheit, sowohl meine neuen Freunde aus Finnland, Schweden, Schweiz, Slowakei und Ungarn besser kennenzulernen als auch mehr über die Pfadfinderbewegung in ihren Ländern zu erfahren. Am nächsten Tag erhielten wir Einblick in die Ambitionen von der WOSM. Daraus resultieren letztlich auch Aufgaben für die Europaregion und die PPL. Das gesetzte Ziel des Weltverbands ist sportlich: Bis 2023 soll die Pfadfinderbewegung über 100 Millionen Mitglieder umfassen! Momentan hat WOSM ungefähr die Hälfte davon.

Verschiedene Ansätze

Die folgenden Tage (und Nächte) beschäftigten wir uns mit verschiedenen Wachstumsstrategien. Dabei standen stets folgende Fragen im Vordergrund: Welche Methoden sind sinnvoll und welche Stolpersteine müssen weg, wenn wir «mehr» werden wollen? Ich habe drei interessante Workshops belegt: «Alternatives Wachstum», «Gründung neuer Gruppen» und «Gender in Scouting». Neben Inputs der Experten lernte ich auch anregende Lösungsvorschläge aus anderen Ländern kennen. Es gibt Verbände, die systematisch per Computerprogramm mitgliederschwache Gebiete erfassen, um dort neue Gruppen zu gründen. Manche legen mehr Wert auf einen ausgeglichenen Frauenanteil. Andere fahren mit einem Pfadibus quer durchs Land und stellen Zelte auf. In gewissen Regionen funktioniert «family scouting», also dass die ganze Familie an den Aktivitäten teilnimmt, recht gut.

Und bei uns?

In Liechtenstein sind die Pfadfinder sehr etabliert. Mit einem Marktanteil von circa neun Prozent sind wir führend in Europa. Fast jeder zehnte Liechtensteiner im Alter von 6 bis 25 Jahren ist bei den Pfadfindern. Darauf können wir stolz sein! Dennoch müssen wir unserem Nachwuchs weiterhin ein aufregendes, zeitgemässes Programm anbieten, das dem Sinn der Bewegung treu bleibt. Wir dürfen aber auch nicht die Erwachsenen vergessen, die sich seit vielen Jahren aktiv in unserem Verband einbringen.

Pfadi Balzers verschickt Postkarten am Thinking Day

Carmen Kindle – Der 22. Februar ist nicht nur der gemeinsame Geburtstag vom Olave und Robert Baden-Powell, den Gründern der Pfadfinderinnen sowie Pfadfinder. Seit 1932 ist er auch der Tag, an dem sowohl die Solidarität als auch Freundschaften in unserer Bewegung gefeiert werden. Überall auf der Welt gehen Mitglieder an diesem Tag mit der Uniform zur Arbeit oder in die Schule. Manche ziehen auch nur das «Tüachle» an. Im deutschsprachigen Raum werden am Gedenktag zudem Postkarten verschickt. Heuer hat die Abteilung Balzers daran genommen. Die Aktion wurde vor einigen Jahren ins Leben gerufen, um allen Pfadfindern ein kleines internationales Erlebnis zu ermöglichen. Ausserdem ist es immer wieder schön, neue Freundschaften zu knüpfen.

Gemeinsam die Pfadfinderbewegung vorantreiben

Gary Kaufmann – Vom 23. bis 25. Februar fand im Pfadizentrum Uster (ZH) die 47. Deutschsprachige Konferenz statt. Unter dem Motto «zämä wiiter» lud die Pfadibewegung Schweiz (PBS) zum freundschaftlichen Austausch ein. Für die PPL haben Alice Marxer, Carmen Kindle, Gary Kaufmann und Nicole Bauer-Greber (alle PPL-Verbandsleitung) teilgenommen.

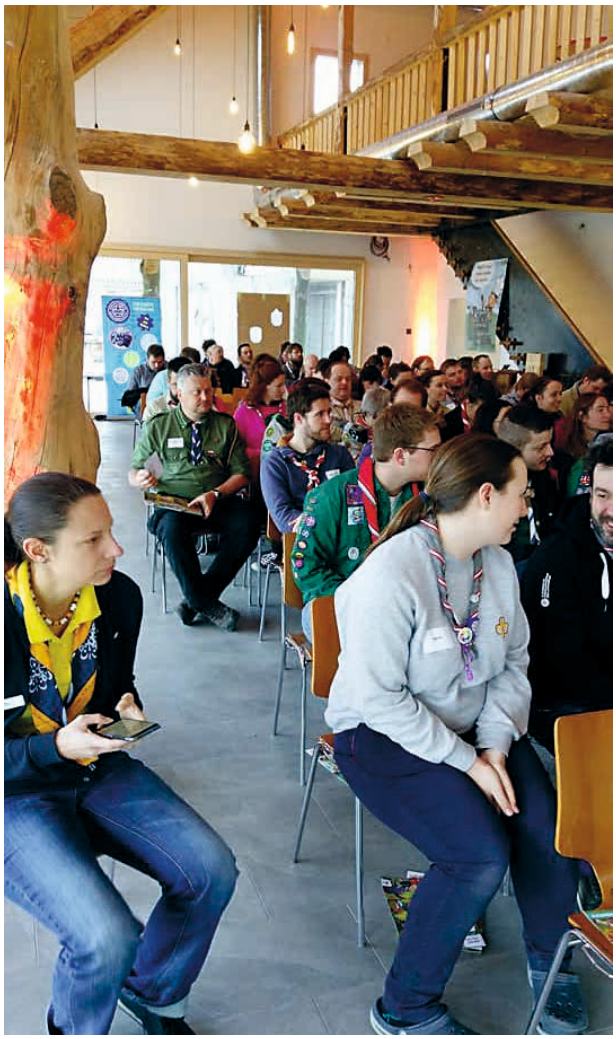
Barbara Blanc und Thomas Gehrig, die Präsidenten der Pfadibewegung Schweiz (PBS), eröffneten die 47. Deutschsprachige Konferenz. Diese stand unter dem Pioniermotto «zämä wiiter», was vom Improvisationtheater Winterthur sofort umgesetzt wurde. Denn ohne kreative Inputs der angereisten Gäste hätten die Schauspieler keine unterhaltsame Geschichte erzählen können. Anschliessend klang der erste Abend an der Bar aus, um einander kennenzulernen. Eingeladen waren alle Nationen, in denen Deutsch entweder als Amts- oder Minderheitensprache gesprochen wird. Dementsprechend waren auch Regionen wie das Südtirol oder Polen im Pfadizentrum Uster vertreten.

Die Qual der Wahl

Der nächste Tag hatte es mit drei Workshop-Runden in sich. Neben praxisorientieren Übungen wie dem Sackmesserkurs von Felix Immler fanden auch anregende Diskussionsrunden zu Themen statt, die alle Nationen betreffen. Die Mitglieder unserer Verbandsleitung haben sich in der Regel gemäss ihren Funktionen auf die Angebote verteilt. So war Carmen am Treffen der Internationalen Kommissäre und Gary hat mehr über die Kommunikation in den einzelnen Ländern erfahren. Bei der Biberstufe (5-6 Jahre) stellten die Gastgeber ihr Bilderbuch vor, während die Teilnehmer der Rover-Veranstaltung verschiedene Modelle (soziales Engagement/Leitertätigkeit) aus ihrer Heimat präsentierten. Angebote zur Prävention und der Aktion «Pfadi Trotz Allem», welche die Inklusion von Kindern mit geistigen und körperlichen Behinderungen fördert, blickten über den eigenen Tellerrand hinaus.

Spannende Ausflüge

Als die Workshop-Runden fertig waren, ging es an die frische Luft. Besonders interessant war das Angebot «Pio X». Hierbei handelt es sich um eine Schnitzeljagd per Smartphone, die von Schweizer Pfadis entwickelt wurde und an das Brettspiel «Scotland Yard» angelehnt ist. Auf der Karten-App werden eroberbare Festungen, verschiedene Rätsel und der heissbegehrte Mr. X angezeigt. Mit einem ausgeklügelten Ranking-System und



dem Selfie-Feed soll das Spiel vor allem die Pionierstufe (14-16 Jahre) ansprechen. Allerdings weckt es auch bei Älteren den Ehrgeiz. Weiter standen Ausflüge nach Zürich, in die Brauwerkstatt Doppelleu und ins Buchdruckmuseum Graphos zur Auswahl. Oder man hat gelernt, einen Appenzeller Biber zu backen. Am Abend fand ein gemütliches Pfadi-Galadinner statt.

Bis zum nächsten Mal

Am Sonntagmorgen haben die Verbände und andere Organisationen wie das Kandersteg International Scout Center noch über Projekte berichtet, die derzeit bei ihnen stattfinden. Mit Veerle Haverhals (WOSM) und Petra Stipanic (WAGGGS) waren ausserdem Vertreterinnen aus den Europa-Komitees der beiden Weltverbände vor Ort, um die Teilnehmer auf dem Laufenden zu halten. Nach einem Wochenende voller interessanter Einblicke und erfolgreichem Networking gaben die Schweizer Gastgeber den Teilnehmern zusätzlich noch ein Lunchpaket mit auf den Weg. Davor luden die Ungarn noch per bedruckten Halstuch-Knöpfen zur 48. Deutschsprachigen Konferenz ein. Nächstes Jahr sollen sie in Budapest wieder zu einer Kette verknüpft werden.

Fotos: Pfadibewegung Schweiz

Ein langer Weg

Schon lange hat die Pfadi Uster-Greifensee von einem Heim geträumt, das ihrem stolzen Mitgliederzuwachs gerecht wird. Seit 2008 haben sie an unzähligen Wochenenden fleissig daran gearbeitet. Gerade noch rechtzeitig zur 47. Deutschsprachigen Konferenz haben sie nun drei von vier Häusern des Pfadizentrums fertiggestellt. Der imposante Neubau hat an der DSK ziemlich Eindruck hinterlassen. Anfang April hat dort die Ausbildungswoche der PPL stattgefunden. Was werden ihre Teilnehmer wohl im nächsten Knota berichten?

Planung fürs 24. World Scout Jamboree beginnt

Michael Wanger – Rund 16 Monate vor dem Abenteuer in den USA hat die Liechtensteiner Delegation das erste Leitertreffen abgehalten. Immerhin will die Teilnahme am grössten Ereignis für Pfadfinder und Pfadfinderinnen gut vorbereitet sein. Unter anderem wurden am 11. März die bevorstehende Infoveranstaltung sowie die ersten Aufgaben besprochen.

Treffpunkt für die erste Zusammenkunft war das Pfadiheim Spoerry in Vaduz. Nach einer kurzen Begrüssung hat die Delegationsleitung, bestehend aus Adriana Mathys und Leopold Luz, die Stimmung durch ein spielerisches Kennenlernen aufgelockert. Danach wurden die beiden Troops gebildet, in denen man am Jamboree agieren wird. Bei ihrer Bildung hat die Delegationsleitung darauf geachtet, dass das Verhältnis zwischen Alter, Geschlecht sowie Leiterstufe ausgeglichen ist. Die Einteilung wurde einstimmig angenommen und so konnten im Anschluss bereits die ersten Einzel- und Teamfotos geschossen werden. Als nächstes Traktandum stand das Delegationslogo an. Hierfür stellten Adriana und Leopold dem Leiterteam drei verschiedene Entwürfe vor. Nach einer ausgiebigen Diskussionsrunde hat man sich auf eine Stilrichtung geeinigt, die nun weiterverfolgt wird.

Stand der Dinge

Als dieses Thema abgehakt war, berichtete die Delegationsleitung über die aktuelle Situation. Dazu gehörte, welche Helfer neben dem Leiterteam noch ans Jamboree mitreisen. Es haben sich einige Personen für das Delegationszelt zur Verfügung gestellt. Ein Arzt und Fotograf werden voraussichtlich ebenfalls dabei sein. Wie viele Liechtensteiner das International Staff Team (IST) un-

Leiterteam Troop 1 (v. l. n. r.): Larissa Kaiser (Abt. Mauren/Schaanwald), Michael Wanger (Abt. Ruggell), Bruno Lombardo (Abt. Schaan-Planken) und Sidonie Dom (Abt. Vaduz)

terstützen, steht noch nicht fest. Auch die Teilnahme unseres Foodhouses ist ungewiss. Mitte April wird die Delegationsleitung in die USA reisen, um einen ersten Eindruck vom Lagerplatz zu gewinnen und sich weitere Informationen aus erster Hand zu verschaffen.

Auf nach Amerika!

Das Team hat bis Ende Jahr acht weitere Termine festgelegt, um stets auf dem Laufenden zu bleiben. Damit die Zeit dazwischen sinnvoll genutzt werden kann, wurden zum Abschluss der Sitzung unter den Leitern die Aufgaben verteilt. Beispielsweise gilt es die Infoveranstaltung (siehe Seite 23) und die Arbeitseinsätze vorzubereiten. Das erste Leitertreffen hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit im Team bereits optimal funktioniert. Somit sind also die besten Voraussetzungen gegeben, um den Pfadis eine unvergessliche Reise ans 24. World Scout Jamboree zu ermöglichen. Das Leiterteam kann den Sommer 2019 jedenfalls kaum erwarten!

Hinweis: Das Leiterteam muss noch von der Verbandsleitung bestätigt werden.

Delegationsleitung: Adriana Mathys und Leopold Luz (beide Abt. Vaduz)

Leiterteam Troop 2 (v. l. n. r.): Livio Kaiser (Abt. Mauren/Schaanwald), Claudio Hager (Abt. Schaan-Planken), Aline Kaiser (Abt. Mauren/Schaanwald) und Martina Ospelt (Abt. Vaduz)

Infoveranstaltung für Teilnehmer/innen und IST

Du willst das Land der unbegrenzten Möglichkeiten erkunden und ein Weltpfadfinderlager mit über 50 000 Teilnehmer besuchen? Dann lass dir das 24. World Scout Jamboree in West Virginia (USA) nicht entgehen! Die Liechtensteiner Delegation lädt alle Interessierte herzlich zur Infoveranstaltung ein.

- Wann: 22. April 2018, um 16 Uhr
- Wo: Ballenlager des Spörry Areals (Vaduz)
- Für: Teilnehmer/innen und IST
- Kontakt: jamboree19@pfadi.li

Bist du bereit für dein nächstes Abenteuer? Im Anschluss wird das Jamboree-Anmeldeformular auf **pfadi.li** zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Am 24. World Scout Jamboree dürfen aktive Mitglieder der zweiten Stufe teilnehmen, die zwischen dem 22. Juli 2001 und 21. Juli 2005 geboren sind. Ältere Pfadfinder sowie Pfadfinderinnen können als IST oder Delegations-Helfer mitwirken. Ausserdem plant das Liechtensteiner Foodhouse einen Einsatz und sucht weitere Mitglieder.

© New World 2019

Generalversammlung der Pfadfindergilde Liechtenstein

Ruth Gattinger – Am 27. Februar fand im Restaurant Specki in Schaan die diesjährige Generalversammlung der Pfadfindergilde Liechtenstein statt. Als Präsidentin durfte ich einen grossen Anteil der Mitglieder begrüssen. Lukas, der Wirt vom Specki, musste jeden Stuhl im Lokal zusammensuchen, damit alle einen Platz fanden. Als Gäste waren Nicole Bauer-Greber und Carmen Kindle von der PPL-Verbandsleitung, Liselotte Lins und Christl Lampl von der Gilde Rankweil sowie Michael Bertsch von der Gilde Feldkirch anwesend. Da man die entsprechenden Berichte vorab per Post an alle Mitglieder versandt hatte, waren die einzelnen Traktandenpunkte zügig behandelt. Sowohl die Jahresrechnung als auch das Budget 2018 wurden nach einigen Fragen und Diskussionen genehmigt.

Anschliessend übergab ich das Wort an Nicole Bauer-Greber. Sie überreichte uns zusammen mit Carmen Kindle den Scheck zur Friedenslichtspende 2017. Daraufhin hat sich Carmen noch die Zeit genommen, um uns über die derzeitige Situation bei den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Liechtensteins zu informieren. Denn auch als «alte» Pfadfinder interessiert es uns, was beim Nachwuchs so läuft. Es stellt sich heraus, dass sie mit denselben Herausforderungen wie die Gilde konfrontiert sind: Auch bei ihnen sind die Mitgliederzahlen in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. 2017 haben die PPL dank dem Schnuppertag allerdings wieder einen erfreulichen Zuwachs erlebt, der zuversichtlich stimmt.

«Mitte November erhielt ich einen Anruf von Carmen Kindle, dass die Friedensspende 2017 unserem Projekt ‹HARAMBEE› zukommt. Ich habe diese gute Nachricht umgehend dem Gildevorstand mitgeteilt. Am 20. Dezember 2017 durfte ich dann mit Petra Hilbe im Pfadiheim Letzi an der Übergabe teilnehmen. Nachdem die PPL von den Pfadfindern aus Vorarlberg in einer besinnlichen Feier das Friedenslicht entgegengenommen hatten, durfte ich den anwesenden Vertretern der Abteilungen kurz unser Hilfsprojekt in Nyandiwa (Kenia) vorstellen und einige Fragen dazu beantworten. Als Nicole Bauer-Greber mit Carmen Kindle dann an unserer Generalversammlung vom 27. Februar einen Scheck von stolzen 7100 Franken präsentierte, waren wir alle platt. Im Namen der Pfadfindergilde Liechtenstein möchte ich mich ganz herzlich bei den PPL für dieses grosse Vertrauen bedanken und versichern, dass wir diesen hohen Betrag in Nyandiwa gezielt einsetzen werden.»

Ruth Gattinger
Präsidentin Pfadfindergilde Liechtenstein

Pfadis im Ausland: Destination VAE

Lukas Marxer – Pfadfinder findet man überall auf der Welt, aber welche Werte teilen sie und was unterscheidet sie voneinander? Um der Sache auf den Grund zu gehen, wirft der Knota einen Blick in die Vereinigten Arabischen Emirate. Diesmal betont Baara Hamdi Aljelani aus Jordanien die Solidarität der Pfadfinderbewegung.

Baara Hamdi Aljelani ist in Amman (Jordanien) aufgewachsen. Er ist der Pfadfindergruppe in seiner Schule beigetreten, um anderen Leuten zu helfen. Einmal haben sie Waisenkindern einige T-Shirts gebracht und mit ihnen gespielt. Der ehemalige Leiter trifft aber auch gern neue Leute aus verschiedenen Teilen der Welt oder erlebt Abenteuer. Als Baara neu zu den Pfadfindern gestossen ist, stand ein einwöchiges Lager an. Er war sehr aufgeregt, schaute die ganze Nacht einen Zaun an. Deshalb ging Baara am nächsten Tag früh in die Federn. Wenig später haben ihm seine Freunde gesagt, er solle aufstehen und in die Wüste gehen. Er hat dies zwar nur geträumt, aufgebrochen ist er aber trotzdem. Glücklicherweise ist der Schlafwandelnde nach einer Weile aufgewacht und ins Lager zurückgekehrt.

Das Studium führte Baara nach Schardscha, wo er ebenfalls bis zum Ende seiner Ausbildung der Pfadfindergruppe angehörte. In den Vereinigten Arabischen Emiraten hat er mit seinen Freunden viele Anlässe für die Universität organisiert. Dank diesen Erfahrungen habe er die Welt aus einer anderen Sicht kennengelernt. Zudem lernt man bei den Pfadfindern viele Soft Skills, die einem das ganze Leben lang weiterhelfen. Als ich ihn das erste Mal in Schardscha getroffen habe, sind wir mit seinen Freunden etwas essen gegangen. Danach haben wir in den Bergen unter freiem Himmel übernachtet. Baara hat am Lagerfeuer auf seiner Gitarre gespielt.

Rezept

Laugenbrezeln

Zutaten (Hefeteig):

500 g Zopfmehl

1 TL Salz

3 dl Milchwasser
(1.5 dl lauwarme Milch, 1.5 dl Wasser)

1/3 Hefewürfel (ca. 14 g)

50 g weiche Butter

Zutaten (Lauge):

0.5 l Wasser

1 TL Salz

50 g Natriumkarbonat

grobkörniges Salz

wenig Kaffeerahm

Zubereitung

Mehl sowie Salz vermischen. Hefe mit einem Schwingbesen im Milchwasser auflösen. Kleine Butterstücke ins Mehl schneiden. In der Mitte eine Mulde formen, die Flüssigkeit langsam zuführen und alles gut kneten. Masse in eine Schüssel geben, mit einem sauberen Küchentuch bedecken und eine Stunde lang an einem warmen Ort aufgehen lassen. Danach den fertigen Teig in 16 Stücke teilen und zu Brezeln formen. Auf ein mit Backpapier vorbereitetes Blech geben und 20 Minuten ruhen lassen.

Währenddessen kann man sowohl den Ofen auf 200°C vorheizen als auch die Lauge vorbereiten. Hierfür Wasser, Salz und Natronpulver in eine Chromstahlpfanne geben. Die Masse aufkochen und zur Seite stellen. (Achtung: Die verwendete Lauge sollte in einer Apotheken oder öffentlichen Sammelstellen korrekt entsorgt werden. Unbedingt von Kindern fernhalten, da sie ätzend wirkt.) Brezeln gleichmässig mit Natronlauge bestreichen. Anschliessend sofort in die Mitte des vorgeheizten Ofens schieben und für 15 bis 20 Minuten backen. Nach dem Herausnehmen Kaffeerahm auftragen, damit sie eine glänzende Oberfläche erhalten. Zuletzt die Brezeln abkühlen lassen und geniessen.

«An Guata!» wünscht Carole Marxer

Tipp

Frisch schmecken die Laugenbrezeln am besten. Sie können aber auch eingefroren werden.

Hintergrund: stern.de

Blick in die Vergangenheit

Claudio Marxer – Unser «Knota» hat schon 39 Jahre auf dem Buckel. Damit ist er zwar die älteste, aber keinesfalls die erste Pfadi-Zeitschrift des Landes.

Unser Vorgänger «Die Jugend» bezeichnete sich als «Mitteilungsblatt des Fürstl. Liecht. Pfadfinder= und Pfadfinderinnen=Korps» und erfüllte somit einen ähnlichen Zweck. Ihre erste Ausgabe wurde im April 1944 von der Buchdruckerei Gutenberg in Schaan produziert, die es auch heute noch gibt. Anders als im «Knota» hatten Fotos und Abbildungen damals einen immensen Seltenheitswert. Umso spannender ist deshalb die Titelseite der neunten Nummer vom September 1947. Darauf präsentiert eine grosse Fotografie zwei Pfadfinder beim Fahrradfahren. Ihre Filzhüte, mit denen sie Bi-Pi nacheifern, haben sie vorne am Gestell befestigt statt auf den Köpfen zu tragen. Nähere Angaben werden leider nicht geliefert, aber die Aufnahme dürfte in der Nähe des Rheindamms entstanden sein. 1968 wurde «Die Jugend» eingestellt. Knapp elf Jahre später, im Februar 1979, hat der «Knoten» diese Nachrichten-Lücke wieder gefüllt. Vom Farbdruck bis zum Inhalt hat sich seither einiges geändert. Zum Beispiel hat der Name in den Dialekt gewechselt, aber darüber berichten wir vielleicht ein anderes Mal …

Der nächste

knoa

erscheint im Juli 2018

Wir gratulieren …

Emma
Geboren: 13. Oktober 2017
3460 g, 47 cm
Eltern: Sara Marxer-Pino (Abt. Gamprin-Bendern) und Marcel Marxer

Nils
Geboren: 15. Januar 2018
3040 g, 49 cm
Eltern: Severine Grässli und Simon Dunker (Abt. Mauren/Schaanwald)

Wir danken …

Nicole Bauer-Greber (Abt. Vaduz) für ihren engagierten Einsatz als PPL-Präsidentin über vier Jahre